



Berlin, den 31. Oktober 2014

Liebe Newsletterabonnenten,

4,5 Millionen alte Holzkamine müssen bald verschrottet werden, weil sie zu viel Feinstaub durch die Schornsteine blasen.

So oder ähnlich titeln Journalisten in den großen Blättern, wie Tagesspiegel und SZ, und schreiben über eine Bundesverordnung, wonach bis 31. Dezember Öfen erneuert werden müssen, die bis Ende 1974 eingebaut wurden. Ende 2017 folgen die Baujahre bis 1984, Ende 2019 die vor 1995. Bis Ende 2024 alle, die bis März 2010 installiert wurden.

Der CLUB OF HOME: Ein Wahnsinn für Kosten von gut 3 Milliarden EURO sowie einem ähnlichen Preis für Dienstleistungen für Transporte und Montagen.

Wieder wird sehr undifferenziert verordnet.

Holzkamine gibt es übrigens nicht, gemeint sind *Kaminöfen*. Und das ist ein Kunstwort für eine besondere Fehlkonstruktion, dem Zwitter aus offenem Kamin und Ofen.

Darin sollen hinter einer Scheibe der Ofentüre die Flammen flackern, wie im offenen Kamin. Ein paar Stunden sieht man das, dann ist die Scheibe verrußt. Schlimmer noch, damit es flackern kann, haben diese Kaminöfen Feuerroste. Durch die bläst die Verbrennungsluft und reißt mit dem Ruß der Flammenspitzen auch den gesamten Aschegehalt des Holzes durch den Schornstein. Feuerroste wurden für Kohleverbrennung erfunden. Aus der Zeit in der Kohlen verheizt wurden, haben alte Öfen Roste. Diese brauchte der Kohlenabbrand. Von Rauch und Ruß kam es zu „Grauer Städte Mauern“, aus denen die Bündische Jugend singend „hinaus in Wald und Feld“ wandern wollte.

Holz aber verträgt keine Feuerroste!

Als Naturfeuer brennt drei Jahre gelagertes Holz ohne zu flackern, in der eigenen Asche, völlig schadstofffrei. Die im Holz eingelagerten Mineralstoffe wachsen als Aschegerüst um die Glut und erhalten deren richtige Verbrennungstemperatur.

Die Glut erlischt erst mit dem letzten brennbaren Molekül. Zurück bleibt reine Asche.

Dieses Naturfeuer gibt es nur in rostlosen Grundöfen. Kein Körnchen Feinstaub gelangt in die Abgase und aus den Schornsteinen.

Alles seit Jahrhunderten der Menschheit bekannt.

Heute wird dieses Wissen zugunsten von Umsatz verdrängt. Eine Riesenschande für die zitierten übereifrigen Fachleute aus Kaminkehrerkreisen und besonders für das Umweltbundesamt.

Von Holzfeuern aus Millionen dieser Öfen mit Rosten kommt seit Jahren der Feinstaub in die Luft. Deshalb sollen sie nun durch neue, nicht bessere Dreckschleudern mit Schornsteinzug behindernden Filtern ersetzt werden.

Der CLUB OF HOME sieht dies als Teil des aktuellen undifferenzierten energiepolitischen Verordnungsterrors zu Gunsten von Lobby-Interessen. Dies darf beim Namen genannt werden. Das rechtfertigende Herumgerede der Verantwortlichen in allen Medien zeigt, dass sie das auch noch wissen.

Wer flackernde Feuer sehen will, statt wärmende Glut aus Wärme abstrahlendem Kamin, den trifft die Austauschverordnung zu Recht.

Sonst ist Widerstand angesagt.

Wie unsere Leser falsche Roste beseitigen und in eigentlich falschen Öfen dennoch richtig schadstofffrei heizen können, steht in den Büchern des CLUB OF HOME, z. B. „Meistern statt Scheitern“.

Machen Sie den Rost dicht und verbrennen Sie nur abgelagertes Holz – kein Schornsteinfegermeister wird unzulässige Abgaswerte messen können, gleich wie alt der Ofen ist.

Das rät Ihnen Ihr

CLUB OF HOME